



Titel	Kulturstrolche
Institution	Amt für Schule und Weiterbildung, Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk Münster
Kultureinrichtungen	Geschichtsort Villa ten Hompel, Kindertheater Meerwiese, Städtische Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst, Ateliergemeinschaft „Am Hawerkamp“, Stadtarchiv, Stadtbücherei, Städtische Bühnen – Kinder- und Jugendtheater / Tanztheater, Sinfonieorchester der Stadt Münster, Stadtmuseum Münster und Zwinger, Volkshochschule / Bürgerfunk, Westfälische Schule für Musik, Ateliergemeinschaft „Am Hawerkamp“
Schule	Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule Angelmodde, Bodelschwingschule, Eichendorffschule Angelmodde, Mauritzschule Münster, Nikolaischule Wolbeck
Schulform	Grundschule
Jahrgangsstufe	2-4
Fach	fächerübergreifend
Dauer / Zeitaufwand	Die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre. Die 12 Projekt-Klassen besuchen je Schulhalbjahr ca. 3-4 Kultureinrichtungen. Arbeitstreffen (Projektleitung; Lehrkräfte und Vertreter der Kultureinrichtungen) finden 3 x im Jahr statt. Die Projektbeteiligten tauschen sich zudem über monatliche Rundbriefe aus.
Grundidee / Unterrichtsgegenstand	Für viele Kinder ist es nicht (mehr) selbstverständlich, gemeinsam mit den Eltern Theater, Museen oder Konzerte zu besuchen. Sie verlieren damit den Zugang zu einem Bereich, der sie zu neuen Ausdrucksformen herausfordert und neue Lebenswelten entdecken lässt. Das Projekt „Kulturstrolche“ will einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leisten. Keine andere Einrichtung erreicht so viele junge Menschen wie die Schule. Das Projekt „Kulturstrolche“ setzt hier an und entwickelt eine nachhaltige und kontinuierliche Verbindung zwischen Kindern und den Künstlern und Kultureinrichtungen.
Zielsetzung	<p>Unabhängig vom Geldbeutel und den Interessen der Eltern soll den Kindern eine kulturelle Grundbildung in der Primarstufe ermöglicht werden. Von der 2. bis zur 4. Klasse sollen sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ alle Kultursparten persönlich kennen lernen und Kompetenzen in der Rezeption erwerben, ▪ kulturelle Einrichtungen nutzen lernen, ▪ durch die (Projekt-) Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern praktische kulturelle Kompetenzen erwerben <p>Nachhaltige Partnerschaften zwischen Grundschule und Kultureinrichtungen sollen entstehen.</p>
Finanzierung	Das Projekt finanziert sich aus städtischen Projektmitteln, Mitteln der kooperierenden Kultureinrichtungen sowie Preisgeldern (2007 und 2008)



Vorbereitung

Die Projektidee wurde im Amt für Schule und Weiterbildung geboren (Idee / Konzept: Aud Riegel) und in Zusammenarbeit mit allen städtischen Kultureinrichtungen entwickelt. Vier münstersche Grundschulen setzten das Konzept mit 200 Kindern zunächst als Pilotprojekt (2006-2008) erfolgreich um. Eine Projektevaluation der Westfälische Wilhelms-Universität Münster bestätigte die Projektidee und lieferte eine wertvolle Grundlage zur Projektbewertung und -weiterentwicklung.

Zum Schuljahr 2009/2010 startete das Projekt mit 5 Schulen und insgesamt 300 Kindern in eine neue Runde.

Durchführung

Die Projektleitung liegt bei der Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk im Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster. Das Projekt wird von allen Kooperationspartnern gemeinsam organisiert. Erprobte Projektabläufe und Qualitätskriterien sichern die Projektidentität. Alle städtischen Kultureinrichtungen sind am Projekt beteiligt. Sie bieten den Schulen spezielle kulturpädagogische Angebote, darunter immer ein kostenloses. Im Klassenverbund oder in kleineren Gruppen besuchen die Kulturstrolche die Einrichtungen. Die Lehrkräfte sorgen für eine sinnvolle Einbindung der Kulturbesuche in den Fachunterricht.

Bei ihren Besuchen können die Kulturstrolche hinter die Kulissen schauen und mehr erleben als der normale Besucher. Im persönlichen Kontakt mit den Kulturschaffenden erleben sie, dass sie in den Kultureinrichtungen willkommen sind und was Kultur ihnen bieten kann. Sie lernen im 3-jährigen Projektverlauf (von der 2. bis 4. Klasse) mindestens 6 Einrichtungen und die Sparten Kunst, Musik, Geschichte, Literatur, Theater und Radio kennen. Sie machen ihre eigene Radiosendung beim VHS-Bürgerfunk, „Reisen“ im Stadtarchiv in Münsters Vergangenheit oder besuchen die Musiker des Sinfonieorchesters.

Für jeden Kulturbesuch erhalten die Kinder einen Sticker für ihr Kulturstrolche-Sammelheft. Für Nachhaltigkeit sorgt das Kulturstrolche-Buch: jedes Kind 'erarbeitet' in der Schule seine eigene 'Kulturgeschichte'.

Eine Kooperationsvereinbarung hält die Aufgaben der Projektpartner fest. Den Projektbeteiligten steht ein Handbuch als Leitfaden zur Verfügung. Regelmäßige Arbeitstreffen (ca. 3 Mal im Jahr) und monatliche Rundbriefe sorgen für einen kreativen Austausch. Das Projekt wird fortlaufend evaluiert.

Weitere Informationen unter: www.muenster.de/stadt/kulturstrolche.

Fazit

Die Befragung von Lehrkräften und Partnern aus den Kultureinrichtungen durch die Westfälische Wilhelms-Universität Münster belegte, dass das Projekt von den Kooperationspartnern im Sinne der Projektidee umgesetzt wurde und positiv bewertet wurde. Im Hinblick auf die Kinder stellten die Befragten Lehrkräfte eine Entwicklung der kulturellen Kompetenz fest (vgl. Evaluationsbericht von Prof. Dr. Wolfgang Böttcher und Susanne Lindemann, 2009). Auch die Befragung von Schülerinnen und Schülern zeigte, dass das Projekt kulturelle Interessen und Partizipation fördern und soziale Anschlussfähigkeit begünstigen kann (vgl. Liesegang, T. (2007), Eine Evaluation zur Kooperation von kulturellen Einrichtungen und Schule. Münster: Universität Münster.). Damit kann das Projekt die Weichen für die Teilhabe am kulturellen



Leben stellen und einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leisten.

Die „Kulturstrolche“ wurden 2007 als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ und beim Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp“ ausgezeichnet. 2008 wurde das Konzept als Bestandteil des „Kommunalen Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung“ der Stadt Münster vom Land Nordrhein-Westfalen prämiert.

Das Projekt hat Modellcharakter. Im Jahr 2008 meldete auch das Kultursekretariat NRW Gütersloh Interesse an der Projektidee an. Die Stadt Münster schloss im gleichen Jahr mit dem Kultursekretariat eine Kooperationsvereinbarung, um das Konzept „Kulturstrolche“ in der Fläche, also in den angeschlossenen Städten und Gemeinden umzusetzen:

Aktuell beteiligen sich Schülerinnen und Schüler aus 25 Mitgliedsstädten an dem Projekt, insgesamt 218 Schulklassen. Derzeit erkunden in Nordrhein-Westfalen fast 5500 „Kulturstrolche“ die Kultur in ihrer Stadt.

Immer mehr Schulen schärfen ihr Kulturprofil und nutzen Methoden der Kulturellen Bildung für die Qualitätsentwicklung. Die „Kulturstrolche“ unterstützen Schulen dabei, den Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ in ihrem Schulprofil zu verankern.

Nicht nur die Ausweitung des Projektes auf weitere Schulen in Münster und die Verbreitung des Konzeptes in weiteren interessierten nordrhein-westfälischen Städten und Kommunen sind Aufgaben für die Zukunft. Die Initiatoren und Ideengeberinnen in Münster arbeiten darüber hinaus an einer weiteren Differenzierung, Profilierung und an neuen Programmen für die „Kulturstrolche“. Insbesondere das Thema „Kunst und Kulturen der Welt“ sowie die Talentförderung unter dem Titel „First Class“ als immanente Chance des Projektes werden dabei eine zentrale Rolle einnehmen. Unter dem Titel „Kulturpiloten“ ist darüber hinaus eine modellhafte Fortführung und Erprobung der „Kulturstrolche“ in den weiterführenden Schulen geplant.

Idee von

Aud Riegel